



Albert Ludwigs-Universität Freiburg  
Theologische Fakultät

AB Christliche Gesellschaftslehre

## Hinweise zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten

### **I. Allgemeine Hinweise**

#### a) Umfang:

- Proseminararbeit: 10-12 Textseiten\*
- Hauptseminararbeit: 15-18 Textseiten\*
- Bachelorarbeit: s. Prüfungsordnung
- Magisterarbeit (*Magister Theologiae*): s. Prüfungsordnung
- Zulassungsarbeit (*Staatsexamen*): mindestens 60 Textseiten\*
- Diplomarbeit: 80-100 Textseiten\*
- Masterarbeit (Caritaswissenschaft): 200.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)

\*ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis

#### b) Seitenlayout

- Schriftgröße: Times New Roman 12pt./ Arial 11pt.
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: 2,5 cm

#### c) Sprachliche Gestaltung

- Wissenschaftlicher Schreibstil, präzise Formulierungen
- Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung!



Die Absprache des Themas/ der Gliederung in der Sprechstunde oder per Email ist bei Hausarbeiten dringend erwünscht, bei Abschlussarbeiten unverzichtbar.

Die fertige Hausarbeit schicken Sie uns bitte bis zum angegebenen Zeitpunkt als pdf-Dokument per Email und geben Sie in gedruckter Form im Gemeinsamen Sekretariat zu den Öffnungszeiten ab. Bitte fügen Sie hier auch die unterschriebene eidesstattliche Erklärung bei. Die Abschlussarbeit schicken Sie bitte als pdf-Dokument und geben sie fristgerecht in ausgedruckter und gebundener Form am zuständigen Prüfungsamt ab.

## I. Hinweise zur Ausarbeitung der Arbeit

### a) Titelblatt

Das Titelblatt soll folgende Angaben enthalten:

- Universität, Fakultät, Arbeitsbereich
- Semester
- Lehrveranstaltung und Dozenten
- Titel der Seminararbeit
- Name, Studienfächer, Kontaktdaten, Semesterzahl des Verfassers/ der Verfasserin
- Abgabedatum

*Beispiel für ein Titelblatt:*

#### Hausarbeit

Fakultät Seminar/ Institut/ Abteilung
<b>Semester</b>
<u>Seminar:</u> <b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
Name des/r Dozenten/in
<u>Seminararbeit:</u> <b>Titel der Seminararbeit</b>
(vorgelegt von: Name, Adresse, Telefon/ e-mail des/r Verfassers/in Studienfach/fächer, angestrebter Studienabschluss Semesterzahl des/r Verfasser/in Abgabedatum:

#### Abschlussarbeit

Fakultät Seminar/ Institut/ Abteilung
<b>Titel und Art der Abschlussarbeit</b>
(vorgelegt von: Name, Adresse, Telefon/ e-mail des/r Verfassers/in Studienfach/fächer, angestrebter Studienabschluss Semesterzahl des/r Verfasser/in Abgabedatum: ErstgutachterIn/ BetreuerIn

## b) Inhaltsverzeichnis/ Gliederung

Im Inhaltsverzeichnis werden die einzelnen Gliederungspunkte der Arbeit mit den entsprechenden Seitenzahlen aufgelistet. Dabei ist zu beachten, dass

- sich die Gliederung aus der in der Arbeit bearbeiteten Fragestellung ergibt.
- ein roter Faden schon anhand der Gliederung erkennbar ist.
- die Überschriften sorgfältig durchdacht und inhaltsbezogen formuliert sind. Eine angemessene Gewichtung der Kapitel soll aus der Gliederung ablesbar sein.



Wenn ein Gliederungspunkt in 1.1 untergliedert wird, dann muss auch (mindestens) 1.2 folgen!

## c) Einleitung

Die Einleitung soll Folgendes umfassen:

- das Thema der Arbeit
- das beabsichtigte Ziel und die Schwerpunktsetzung der Arbeit
- die Darstellung und Begründung (!) von Aufbau und Vorgehensweise

Stilistisch sollten hierbei unpersönliche Formulierungen gewählt werden („*Es soll dargestellt werden*“ statt „*Ich stelle dar*“).

## d) Haupttext

Beim Schreiben des Haupttextes ist darauf zu achten, dass

- sich der Haupttext und seine Gliederung konsequent an der Fragestellung orientiert.
- dem Leser/ der Leserin der rote Faden deutlich ersichtlich wird.
- die Argumente stichhaltig und überzeugend sind.
- eine Führung des Lesers/ der Leserin erfolgt (jeder neue Arbeitsschritt muss begründet und erläutert werden, die Beziehung zum Vorausgegangenen und die Bedeutung des Schrittes für den Fortgang der Arbeit muss aufgezeigt werden).
- der Text verständlich ist (jemand, der sich nicht speziell mit dem Thema auseinandergesetzt hat, soll die Arbeit verstehen können).
- unter jeder Überschrift Text steht, d.h. keine zwei Überschriften (1. und 1.1) unvermittelt aufeinander folgen
- alle direkten und indirekten Zitate mit Fußnoten gekennzeichnet werden

(Besser zu viele als zu wenige Belegstellen angeben, aber der Text sollte auch nicht nur eine Aneinanderreihung von Zitaten sein!).



Die **sozialethische Dimension** darf nicht zu kurz kommen! Achten Sie auf

- die Verknüpfung soziologischer/ philosophischer/ naturwissenschaftlich-technischer Überlegungen mit einer sozialethischen Perspektive
- die Zitation entsprechender Autoren (bei Unsicherheit gerne nachfragen)

### e) Schluss

Folgendes sollte der Schluss umfassen:

- Eine Zusammenfassung (aber nicht bloße Wiederholung) der Ergebnisse der Arbeit entsprechend der in der Einleitung formulierten Zielangabe/Fragestellung
- Schwierigkeiten/ ungelöst gebliebene Probleme
- Evtl. einen kurzen Ausblick zur Bedeutung des Themas

### f) Literaturverzeichnis

Bei der Auswahl der Literatur ist ein angemessener Umfang, Aktualität sowie die sozialethische Relevanz der Titel zu berücksichtigen. Alle - und nur die - in der Arbeit (direkt oder indirekt) zitierten Werke werden im Literaturverzeichnis aufgeführt. Dabei ist zu achten auf:

- vollständige und korrekte bibliographischen Angaben
- ein sinnvolles und einheitliches bibliographisches System (vgl. das in Modul 0 Erlern-te)

Ggf. ist es sinnvoll, zwischen Primär- und Sekundärliteratur zu unterscheiden. Primärliteratur extra aufzuführen ist immer dann sinnvoll, wenn der Hauptgegenstand der Arbeit der Ansatz einer Person bzw. eine Textgattung (z.B. Sozialzyklen) ist. Achtung: Primärliteratur heißt nicht: „alte“ Literatur! Internetquellen sind unter Sekundärliteratur anzugeben, wenn ein Autor zu benennen ist; wenn es Seiten ohne gesonderten Autor sind, dann sind sie unter einer eigenen Rubrik „Internetquellen“ aufzuführen.

### g) ggf. Abkürzungsverzeichnis

## h) Eidesstattliche Erklärung (bei Abschlussarbeiten und Hausarbeiten)

In der Eidesstattlichen Erklärung erfolgt die

- Versicherung, die Arbeit selbstständig verfasst und nur die angegebenen Hilfsmittel verwendet zu haben.

Sie ist vom Verfasser/ der Verfasserin unterschrieben.